

ihn mit ihr Maria Magdalene als Leonhard gesehn) fragt, ob er mir sein Stück „Anatols Ende“ vorlegen darf. Harmloser, etwas dummer Kerl, nicht unsympathisch.

– Bei der Hofrätin im Sanat.– Über die Karpathenschlacht. Über Schönherr und sein Stück.

– Nm. am Fliederbusch.–

Las meine Vortragssachen laut.

29/3 Dict.: Fliederbusch 2. A. quasi zu Ende.

– Zu Tisch mit O. bei Molls. Hofrätin, Klimt, Alma Mahler, Siegfried Ochs. Famoser Kerl wie es scheint. Alma M. montirt, doch nicht ganz echt. U. a. über Rolland; deutschen Kaiser, u. a.–

Abd., auf Ersuchen des Direktors Geyer (Ella Rentheim) in die N. W. Bühne. Borkman. Loge. Ging nach 2 Akten, hatte fast nichts gehört.–

30/3 Vm. spazieren Beethovengang etc.– Ein wenig dem Fliederbusch nachgedacht, aber mit wenig Hoffnung; und auch sonst so übel als möglich gestimmt.–

– Nm. Notizen zu „Fliederbusch“.–

Ins Konzerthaus. Hielt eine Vorlesung zu Gunsten der im Feld Erblindeten, Kunstfürsorge, Familien der einberufenen Aerzte. Es war leidlich gefüllt hauptsächlich durch Bemühungen der Frau Prof. Bergmeister; circa 1400 Kr.– Las Geronimo, letzte Masken, Beatrice letzte Verse; nicht schlecht. Publikum anfangs kühl, dann wärmer.

Nachtm. in der Pilsenutzer mit Rudi und Garda Kaufmann (G. war drin gewesen). Rudi K. brachte Neuigkeiten. Italien hat die Verhandlungen nach Przemysls Fall wieder abgebrochen, um dann ev. mehr zu erpressen.–

– Von allen Witzen dieser Zeit der beste: Was ist Hochverrath? Antwort: Wenn zwei Oesterreicher miteinander reden.–

31/3 Dictirt „Wahnsinn“.

Nm. erscheint Dr. Rosenbaum zeigt mir einen Brief Thimigs: er stelle es ihm anheim, seine Entlassung sofort zu nehmen – oder seiner Kündigung gewärtig zu sein. R. fragt ihn Gründe; lauter Vorwände, darunter einer – er habe mir eine Aufführung der „Liebelei“ „angeboten“, – was eine Kompetenzüberschreitung sei (nachdem Thimig selbst mir schon vor 2 Jahren eine Neustudirung vorschlug was ich, wie auch jetzt, als überflüssig ablehnte und „Lebend. Stunden“ rieth) – der wahre Grund: Empfindlichkeit; Gefühl, an Bildung unter R. zu stehn; Eifersucht etc.– Finde den Vorgang nach 17j. ehrenvollen Diensten R. unqualifizierbar (– nach seinem Provisorium dankt Thimig dem R.: